

Burgen und Schlösser in Bayern



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Günzburg-Reisenburg

Reisenburg- Mächtiger Wohnturm über der Donau

Von Frank Buchali

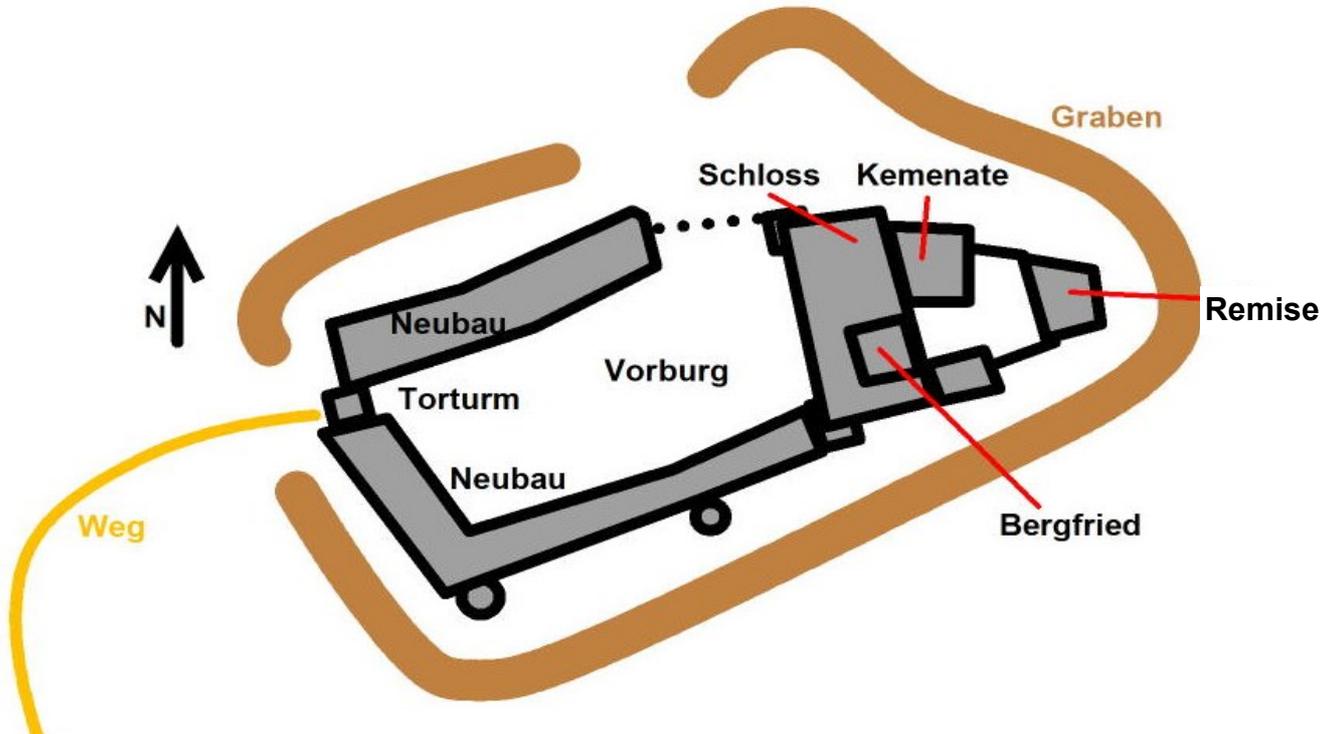


Schlossgebäude von Norden

Östlich vom bayrischen Günzburg an der Autobahn A8 liegt der Ort Reisenburg, dessen gleichnamiges Schloss sich auf einem Bergsporn südlich des Donautales aus dem Wald erhebt.



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Schloss Reisenburg² befindet sich auf einem nach Osten laufenden Bergsporn, welcher im Osten von einem Einschnitt zum Donautal vom östlichen Sandberg abgeschnitten wird. Auf der Nordseite fällt der Berg zum Donautal ab und im Süden zum tiefergelegenen Ort im Schrombachtal. Von drei Seiten war die Anlage natürlich geschützt. Diese ideale Lage an der Donau machte den Schlossberg schon zu einem frühgeschichtlichen Besiedlungsgebiet.

Auf der Westseite wurde die Reisenburg von einem heute noch erkennbaren Abschnittsgraben vom gleich hohen Bergplateau abgeschnitten. Dieser Graben verläuft auch auf der Nordseite und ist dort noch gut erkennbar. Die gesamte Anlage war einst von einem Graben umgeben, welcher noch größtenteils sichtbar ist. Die Vorbürg wird durch einen Torturm (1968 neu erbaut) betreten und auf der Nord- und Südseite von Gebäuden begrenzt.

Heute befinden sich hier Neu- und Umbauten, welche man versucht hat in die Schlossanlage optisch zu integrieren, was auch teilweise gelungen ist. Der Südtrakt wurde umgebaut und erweitert, der Nordtrakt (ehemaliges Burgamtmanhaus) komplett neu errichtet³. An der Außenmauer des Südtrakts stehen noch zwei Polygonaltürmchen aus dem Jahre 1920/25 an der ehemaligen Ringmauer.



Innenhof der Vorburg

Das Schlossgebäude an der Ostseite der Anlage ist mit zwei Ecktürmen, sogenannte Risaliten⁴, auf der Nord- und Südseite geschmückt. Der einstige Halsgraben vor der Kernburg soll um 1633 beim Bau des Schlossgebäudes verfüllt worden sein. Im Inneren des Schlosstraktes erhebt sich der mächtige Bergfried- von den Ausmaßen ein Wohnturm⁵- , welcher durch seine Ecktürmchen an französische Donjons oder englische Keeps erinnert⁶. Der Bergfried aus dem 12. Jahrhundert (andere Quellen sehen die Erbauung im 13./14. Jahrhundert⁷) hat eine Kantenlänge von 8,5 Metern, die Wanddicke beträgt ca. 2,7 Meter und wurde aus Buckelquadern erbaut. Ähnlich dominante Bergfriede finden sich bei Burg Steinsberg⁸ oder Burg [Trifels](#).⁹ Auffällig ist das verwendete Ziegelmaterial der späteren Aufstockung im 15./16. Jahrhundert, welches in Norddeutschland öfters anzutreffen ist.¹⁰ Das mittlere der drei Obergeschosse hat ein Kreuzgewölbe mit einfach rechteckigen Hausteinrippen, die

beiden anderen sind von einem Tonnengewölbe überdeckt.¹¹ Spätmittelalterlich ist auch der am Ostrand stehende Wohnbau mit seinen Kreuzgewölben (später "Remisenbau").



Geschichte¹²

In der Nähe des Areals muß einst das römische Kastell „Guntia“ gestanden haben. 720 wird bereits eine Burganlage Rizinis¹³ genannt.¹⁴ Bischof Ulrich erwähnt einen Perehtoldus von Castello Risinesburc (um 955). Dieser „Berchtold“, Sohn des Arnulf von Bayern, soll einst die Aufmarschpläne des Reichsheeres vor der Schlacht mit den Ungarn verraten haben.

Im 12. und 13. Jahrhundert wurden in Urkunden die Herren von Reisenburg genannt. Dieses dem Hochadel zugehörnde schwäbische Geschlecht war offenbar mit den Markgrafen von Burgau aus dem Hause Berg verwandt. Diese werden als Eigentümer 1295 genannt. Nach dem Aussterben der Markgrafen von Burgau 1301 wurde die Reisenburg habsburgerisch. Als Lehen kamen die Freiherren von Stein in Besitz der Anlage (1452-1604), 1620-1643 die Tiroler Tanner von Tann, 1660 die Giel von Gielsberg, 1760 als deren Erben die Freiherren von Eyb. 1825 verkauft die Familie das Gut an Maximilian Freiherr von Riedheim. Später kam die Riesenburg (1851) in bürgerlichen Besitz. Nach drohendem Verfall in den 1960er Jahren wurde der Verein Internationales Institut für Wissenschaftliche Zusammenarbeit e.V. Schloss Reisenburg 1966 gegründet und war als Einrichtung zur Förderung der Wissenschaft gedacht. Als Wissenschaftsklausur sollte dabei die Reisenburg dienen und in den nächsten Jahrzehnten wurde das aus dem 17. Jahrhundert stammende Schlossgebäude restauriert und erweitert. Ähnliche Nutzungskonzepte sind teilweise bauhistorisch misslungen (siehe [Weißenstein](#)¹⁵). Seit 1997 gehört der Komplex zur Universität Ulm.



Bergfried



Vorburg mit Torturm

Infos (Ohne Gewähr):

Kostenlose Parkplätze vor dem Schloss

Die Anlage ist nicht zu besichtigen.

¹ Kunstdenkmäler von Schwaben , Landkreis Günzburg mit Erweiterung der Neubauten auf der Südseite durch den Verfasser

² Fälschlicherweise wird der Grundriss bei Krahe „Reisenberg“ genannt siehe Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon, Würzburg 1994

³ Info der Uni Ulm

⁴ Gebäudeteil, welcher in seiner ganzen Höhe aus der Bauflucht herausragt: siehe Koch, Wilfried: Baustilkunde, Gütersloh 2000

⁵ Weitere Literatur zu diesem Thema:

Krahe, Friedrich W.: Burgen des deutschen Mittelalters; „Wohnturmburgen“

Seite 32; Weidlich Verlag; Würzburg 1994

Lutz, Dietrich: Turmburgen in Südwestdeutschland; La maison forte au moyen age; Paris 1986

Meyer, Werner: Burgen; Seite 136; „Turmburgen, Wohnturmburgen“; Droemersch Verlagsanstalt; München 1982

⁶ Cohausen, August von: Befestigungen der Vorzeit und des Mittelalters, Wiesbaden 1898, Kapitel „Der Bergfried“

⁷ Laut Meyer, Werner: Burgen und Schlösser in Schwaben, Frankfurt 1964

⁸ http://www.burgen-web.de/site30_d.htm

⁹ <http://www.burgen-web.de/trifels.htm>

¹⁰ Schmidt, Richard: Burgen und Schlösser in Schwaben: Hier findet sich ein altes Bild vor Renovierung und Umbau.

¹¹ Piper, Otto: Burgenkunde Reprint Augsburg 1994, Original München 19, Seite 213

¹² Meyer, Werner: Burgen und Schlösser in Schwaben, Frankfurt 1964

¹³ Schmidt, Richard: Burgen und Schlösser in Schwaben

¹⁴ Sprachforscher sehen in dem Wort Rizinis das althochdeutsche hrisonon= mit Reisig versehen, also ein vormittelalterliches Festungswerk mit Gestrüpp/Reisig (auch „Gebück genannt) geschützte Anlage

¹⁵ [http://burgen-web.de /weissenstein1101.htm](http://burgen-web.de/weissenstein1101.htm)